

.flair.beauty akademie

# GLATTE SACHE

DR. ROLF BARTSCH  
 KLÄRT ÜBER DIE NEUE  
 „WUNDERWAFFE“ GEGEN  
 CELLULITE AUF

**E**gal ob eine etwas fülligere Figur oder dünn – fast jede Frau kennt die lästigen Dellen am Po und an den Oberschenkeln. Forscher aus den USA haben nun eine Methode entwickelt, um die Orangenhaut ein für alle Mal loszuwerden – und das ganz ohne OP. Die Wirkung der neuen Cellfina-Methode ist bereits durch die amerikanische Gesundheitsbehörde FDA bestätigt. Der einzige Haken: Nicht jede Art von Cellulite kann mit Cellfina behandelt werden. Welche Kriterien man erfüllen sollte und wie der minimal-invasive Eingriff abläuft, erklärt Dr. Rolf Bartsch im Interview.

**Wie entsteht Cellulite überhaupt?** Der Grund, warum Frauen eine Orangenhaut bekommen und Männer nicht, liegt in der Anordnung der Bindegewebsfasern. Beim Mann verlaufen sie gitterartig und bei der Frau gerade – daher können sie sich leichter ausdehnen. Wie stark die Cellulite ausgeprägt ist, hängt von der Veranlagung, der Beschaffenheit des Bindegewebes, der Weichheit der Haut, der Durchblutung und dem Anteil an Fettgewebe ab.

**Für wen ist Cellfina geeignet?**

Die besten Ergebnisse werden bei struktureller Cellulite erzielt. Dabei ziehen die Bindegewebsfasern die Haut nach unten. Diese Form betrifft hauptsächlich schlanke Frauen, die oft trotz Sport die Dellen nicht loswerden. Kennzeichnend für diese Orangenhaut-Art ist ein festes oder moderat festes Gewebe. Ist die Haut jedoch zu weich, kann man bisher nur wenig mit dauerhaftem Erfolg tun. Es laufen aber derzeit spannende Studien, bei denen bereits etablierte Methoden kombiniert werden. Gegen die schlechte Durchblutung bieten Wickel, Cremes oder das Schröpfen eine kurzfristige Verbesserung. Andere bisherige Ansätze zielen vor allem auf das Fettgewebe ab – mit Wegfrieren, wegbrennen oder absaugen.

— *Cellfina packt die Ursache von struktureller Cellulite an der Wurzel: Die Zellstränge, die die Haut nach unten ziehen, werden durchtrennt* —



Dr. Rolf Bartsch ist plastischer Chirurg in Wien. Als Cellfina-Trainer schult er andere Ärzte in dieser Methode und gilt als European Ambassador der Marke. [cellfina.at](http://cellfina.at)

So lassen sich in erster Linie die Symptome mildern.

**Wie kann man sich den Eingriff Schritt für Schritt vorstellen?** Zuerst werden die betroffenen Areale am Körper angezeichnet, mittels Vakuum wird die markierte Haut dann angesaugt. Durch den dabei erzeugten Unterdruck spürt man die lokale Betäubung kaum noch. Der zweite Vorteil ist, dass dieses Vakuum ein gleichmäßiges Lösen der Zellstränge bei sechs Millimeter Tiefe ermöglicht. Studien haben belegt, dass in dieser Tiefe die besten Ergebnisse erzielt werden. Die Mikroklänge löst nicht nur die kleinen Fasern, sondern auch das Gewebe rundherum, dadurch verschwindet die Delle und kommt auch nicht mehr zurück. Es ist insgesamt nur eine Behandlung nötig.

**Gibt es Risiken und Nebenwirkungen während oder nach der Behandlung?**

Eskönnenblaue Flecken auftreten. Möglich ist auch eine Druckempfindlichkeit der Haut für mehrere Wochen. Das einzige Langzeitrisiko besteht in kleinen roten Punkten an den Einstichstellen, die bei ganz wenigen Patientinnen bis zu einem halben Jahr sichtbar waren.

**Was ist nach der Behandlung zu beachten?**

Man kann unmittelbar nach dem Eingriff nach Hause gehen und sollte am selben Tag keinen Sport machen. Am nächsten Morgen wird der Verband entfernt, und man kann schon wieder den Beruf ausüben. Beim Sitzen ist aber ein leichtes Druckgefühl zu spüren. Es ist zwar nicht nötig, Kompressionswäsche zu tragen, manche empfinden es aber als angenehm.

Foto: Dr. Rolf Bartsch